

Zu Top 13: Anträge zur Änderung der Turnierordnung

Antrag des Vorstandes des Landesschachbundes Bremen e. V (LSB) zur Änderung der Turnierordnung:

alte Fassung:

"24. Anzahl der Spieler in den einzelnen Spielklassen der Bremer Mannschafts-Meisterschaft:

- 24.1 Die Mannschaften in der Bremer Stadtliga umfassen 8 Spieler.
- 24.2 Die Mannschaften in der Bremer A-Klasse umfassen 8 Spieler.
- 24.3 Die Mannschaften in der Bremer B-Klasse umfassen 8 Spieler.
- 24.4 Die Mannschaften in der Bremer C-Klasse umfassen 6 Spieler.
- 24.5 Die Mannschaften in der Bremer D- und den nachfolgenden Klassen umfassen 4 Spieler."

neue Fassung (Änderungen fett und kursiv):

"24. Anzahl der Spieler in den einzelnen Spielklassen der Bremer Mannschafts-Meisterschaft:

- 24.1 Die Mannschaften in der Bremer Stadtliga umfassen 8 Spieler.
- 24.2 Die Mannschaften in der Bremer A-Klasse umfassen 8 Spieler.
- 24.3 Die Mannschaften in der Bremer B-Klasse umfassen **6** Spieler.
- 24.4 Die Mannschaften in der Bremer C-Klasse umfassen **4** Spieler.
- 24.5 Die Mannschaften in der Bremer D- und den nachfolgenden Klassen umfassen 4 Spieler."

Begründung:

Der Vorstand des Landesschachbundes Bremen e. V. (LSB) mußte in den letzten 2 Jahren leider beobachten, das in den unteren Spielklassen häufiger LSB-Spielklassen nicht mehr komplett mit 10 Mannschaften besetzt werden konnten. Eine Entwicklung, die der LSB-Vorstand mit großer Sorge zur Kenntnis nehmen mußte.

So ist zum Beispiel die C-Klasse schon seit zwei Jahren nicht mehr vollständig mit 10 Mannschaften besetzt. Mögliche Aufsteiger oder Nachrücker aus der D-Klasse verzichteten oftmals auf den Aufstieg mit der Begründung, daß die Fahrtkosten zu hoch wären oder keine Fahrer für die Mannschaften zur Verfügung stehen würden.

Der LSB-Vorstand erhofft sich daher durch eine Reduktion der vorgeschriebenen Mannschaftsgrößen eine Belebung des LSB-Spielbetriebs und mehr Mannschaftsmeldungen durch die Vereine.



BSG 1877 Michael Woltmann – Föhrenstr. 65 – 28207 Bremen

Herrn
Dr. Oliver Höpfner
Präsident des Landesschachbundes
Bremen e.V.
per email

Bremen, 10.01.2013

Antrag zur Änderung Turnierordnung

Sehr geehrter Herr Präsident, werte Mitglieder!

die Bremer Schachgesellschaft von 1877 stellt hiermit folgenden Antrag zur nächsten Mitgliederversammlung:

Die Versammlung möge eine Änderung des Punktes 7.1 der Bremer Turnierordnung beschließen.

Bisheriger Text: 7.1. Die Bedenkzeit beträgt in allen Bremer Turnieren, außer Blitz- und Schnell-Turnieren, je Spieler zwei Stunden für 40 Züge und eine Stunde für den Rest der Partie, außer es wird durch die Ausschreibung anders geregelt.

Neuer Text: 7.1. Die Bedenkzeit beträgt in allen Bremer Turnieren, außer Blitz- und Schnell-Turnieren, je Spieler 90 Minuten für 40 Züge, nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler 30 Minuten zusätzlich für alle noch verbleibenden Züge. Jeder Spieler erhält pro Zug 30 Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt. Ausschreibungen können hiervon abweichende Regelungen definieren.

Stichtag für diese Regelung: 01.07.2015



Michael Woltmann

1. Vorsitzender

Föhrenstr. 65

28207 Bremen

Tel.: 04 21 – 6 85 00 98

Fax: 04 21 – 6 85 00 97

vorsitzender@bremersg.de

www.bremersg.de

Thomas Gebur

2. Vorsitzender

Auf den Häfen 23

28203 Bremen

Tel.: 04 21 – 7 94 00 92

gebur@uni-bremen.de

Hayo Hoffer

Schatzmeister

Hagensstr. 1

28201 Bremen

Bankverbindung:

Sparkasse Bremen

BLZ: 290 501 01

Kto: 107 0457



Bremer Schachgesellschaft von 1877



Zur Begründung:

Wenn Sie auf der Homepage des Landesschachbundes aufmerksam gelesen haben, dann ist Ihnen folgende Textpassage aufgefallen:

Wir möchten dieses Jahr im international üblichen Bedenkzeitmodus spielen, der auch bei den Deutschen Jugendmeisterschaften gilt:

***U10 und U12: 75 Minuten für 40 Züge, danach 15 Minuten für die restlichen Züge, bei zusätzlichen 30 Sekunden pro Zug von Beginn an
U14 bis U18: 90 Minuten für 40 Züge, danach 15 Minuten für die restlichen Züge, bei zusätzlichen 30 Sekunden pro Zug von Beginn an***

Diese Textpassage stammt aus der Ausschreibung zur Bremer Jugendeinzelmeisterschaft. Die elektronische Schachuhr – es ist soweit! Sinn und Unsinn dieser Erfindung sind bereits ausführlich diskutiert worden und uns bleibt nichts als zu akzeptieren, dass diese Form der Zeitmessung ihren Siegeszug nicht nur angetreten hat sondern bald vollenden wird! Und jetzt ist sie nach Bremen gekommen. Bei der Jugendmeisterschaft wird die neue Zeitmessung wichtig, weil die darauf aufbauenden Meisterschaften auf Bundesebene eben auch mit solchen Zeitmodi gespielt werden.

Daraus ergibt sich für uns nicht mehr die Frage ob, sondern wann wir denn im bremischen Spielbetrieb auf diese „international übliche“ Art der Zeitmessung umstellen. Keiner von uns kann doch noch ernsthaft glauben, dass wir uns noch Jahre davor drücken können.

Unser Vorschlag lautet daher, die Einführung der Bedenkzeit mit Zeitzuschlag ab dem Jahr 2015 in der Stadtliga zu beschließen. Diese langfristige Planung gibt allen Vereinen die Chance, rechtzeitig mit der notwendigen Budgetplanung zu beginnen. So kommt niemand in die Bredouille, von heute auf morgen hunderte Euros ausgeben zu müssen. Man könnte auch „Kaufgemeinschaften“ bilden, um bessere Preise zu bekommen.



Michael Woltmann
Bremer Schachgesellschaft von 1877
1. Vorsitzender



Bremer Schachgesellschaft von 1877



Sehr geehrter Herr Präsident,

die Bremer Schachgesellschaft legt hiermit einen weiteren Antrag auf Änderung der Turnierordnung vor.

Die Mitgliederversammlung möge folgende Änderung beschliessen:

Alt :

38.3. Bei Einlegen eines Einspruchs sind nachweislich innerhalb der Einspruchsfrist 25 € auf das Konto des Landesschachbundes Bremen einzuzahlen.

Neu :

38.3. Bei Einlegen eines Einspruchs sind nachweislich innerhalb der Einspruchsfrist 100 € auf das Konto des Landesschachbundes Bremen einzuzahlen.

Begründung :

In letzter Zeit wurde der Spielausschuß häufig mit Lapalien behelligt, die bei entsprechend hoher Protestgebühr nicht eingereicht worden wären.

Die Vereine sollen im Vorfeld ihre Einsprüche auf Erfolgsaussichten prüfen, daher erscheint die neu gewählte Gebühr als angemessen.

Immerhin müssen sich sieben Personen zusammenfinden um ein Urteil zu fällen und dies für einen Gegenwert von zwei Kisten Bier.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Woltmann
Bremer SG von 1877
1. Vors.

--

Michael Woltmann
Föhrenstr. 65
28207 Bremen
Tel. 0421-6850098
Fax 0421-6850097
www.michaelwoltmann.de

Zu Top 14: Weitere Anträge

Landesschachbund Bremen



**An die Vorstände
der Vereine des LSB Bremen**

Betr.: Beitragserhöhung

Vorbereitung einer für die nächste Jahreshauptversammlung geplanten Diskussion über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Liebe Schachfreunde,

der Landesschachbund Bremen steht – wie der Deutsche Schachbund (vgl. das kürzlich auf der Chess-Base-Seite erschienene Interview mit Herbert Bastian) – vor einer Fülle von Aufgaben. So geht es nicht nur darum, den Bestandsmitgliedern die Freude an ihrem Freizeitsport zu erhalten und dafür weiterhin eine möglichst breite Infrastruktur zu bieten, es muss vielmehr verstärkt in den Blick unseres Verbandes genommen werden, durch eine verbesserte Breiten- und Öffentlichkeitsarbeit den Zugang in die Vereine und damit zum Spielangebot des LSB für die zahlreichen Amateur- und Hobbyspieler interessant zu machen.

Nach Überzeugung des LSB-Vorstands sind die gesteckten Ziele künftig auf der Grundlage des bisherigen Budgets jedoch nicht zu erreichen. Die einzelnen Spartenvertreter beklagen bereits jetzt, dass neue Ideen für den Spielbetrieb, Sonder- oder Einladungsturniere, die Durchführung von Werbeaktionen, eine angemessene Unterstützung unserer Spitzenspieler bei überregionalen Veranstaltungen usw. in der Regel an fehlenden Haushaltsmitteln scheitern.

Der LSB Bremen verfügt im Durchschnitt der letzten 8 Jahre über ein Einnahmenvolumen von 20.000 €. Davon verausgabt er regelmäßig etwas weniger als je 1/3 für den Verbandsbeitrag an den DSB, für die Jugendarbeit und für den Spielbetrieb, den Rest für die Verwaltungsarbeit (Tagungen, Verbandsorgan). Eine Übersicht über die in den letzten beiden Jahren angefallenen Einzelpositionen vermittelt die Anlage 2. Für außerordentliche Maßnahmen und Projekte bleibt danach im Allgemeinen kein Raum.

Die Spartenvertreter im Vorstand des LSB haben konkrete Wünsche zur Erweiterung des LSB-Angebots geäußert. So soll der allgemeine Spielbetrieb durch die Auslobung von Preisen und die Erweiterung des Spielangebots (Beispiel: Feierabendliga) attraktiver gestaltet werden. Die Schachjugend benötigt vermehrt Mittel, um die inzwischen sogar auf europäischer Ebene agierenden Bremer Leistungsträger angemessen unterstützen zu können oder bisher nicht mögliche schachliche Wochenend- und Freizeitaktivitäten zu organisieren. Das Frauenschach bedarf u. E. einer grundlegenden Auffrischung, durch Einladungsturniere und Werbeaktionen sollen Spielerinnen reaktiviert bzw. für das Vereinsschach hinzugewonnen werden. Zahlreiche Senioren können sich aufgrund ihrer knappen Rente die Teilnahme an überregionalen Turnieren nicht leisten oder wünschen sich bei Verbandswettkämpfen einen Mannschaftsbetreuer. Ein Zuschuss des LSB würde ggf. beides ermöglichen. Schließlich erwartet der Referent für Breitenschach, dass die Umsetzung eines tragfähigen Konzepts zur Annäherung der Hobbyspieler an das Vereinsschach nicht daran scheitert, dass sich die Ausstattung des LSB mit Haushaltsmitteln dafür als unzulänglich erweist. Gleiches gilt nach Auffassung des Vorstands für die Öffentlichkeitsarbeit.

Leider kommt hinzu, dass der Anstieg von zumindest zwei Aufwandskategorien in naher Zukunft unausweichlich sein wird. So hat der DSB-Präsident in seinem oben erwähnten Gespräch mit Chess-Base die Erhöhung der DSB-Mitgliedsbeiträge für

die Landesverbände angekündigt und diese damit begründet, dass andernfalls notwendige Neustrukturierungen, die Modernisierung des Spielbetriebs und eine Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit nicht zu realisieren seien. Zudem zeichnet sich ab, dass dem LSB Bremen künftig vermehrt die Aufgabe zufallen wird, an Stelle eines ausrichtenden Vereins die Bremer Einzelmeisterschaft in eigener Regie zu organisieren und damit auch die gesamten Kosten der Veranstaltung zu tragen.

Dies alles führt nach Ansicht des Vorstandes zwingend zu einer notwendigen Anpassung der Vereinsbeiträge, die gleichermaßen angemessenen wie moderat ausfallen soll. Bei einem geschätzten Mehrbedarf an Haushaltsmitteln von etwa 20 v. H. des Gesamtbudgets – mithin also ca. 4.000 € p. a. (vgl. im Einzelnen die geschätzten Mehraufwände in der Anlage 1) – ergäbe sich auf der Grundlage der aktuellen Mitgliederzahlen der folgende auf eine Anhebung lediglich bei den Erwachsenen beschränkte Vorschlag, der mit der Beitragsrechnung 2014 erstmals Anwendung finden würde:

Beitragskategorie	neu	alt
Erwachsene	28,00 €	22,00 €
Jugendliche	9,00 €	9,00 €
Kinder	7,50 €	7,50 €.

Der Vorstand bittet alle Adressaten dieses Schreibens um wohlwollende Prüfung. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass es in den vergangenen 7 Jahren keine Anhebung der Beiträge gegeben hat, weshalb wir uns darin bestärkt fühlen, den Mitgliedsvereinen die avisierte Mehrbelastung zumuten zu dürfen. Sie wollen bitte auch bedenken, dass es sich um einen Jahresbeitrag handelt, der durch eine monatliche Beitragsanhebung von lediglich 50 Cent pro Erwachsenen zu refinanzieren wäre.

Der Vorstand des LSB möchte das Thema in die Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2013 einbringen und hat sich für den Weg der vorzeitigen Benachrichtigung seiner Mitglieder mit diesem Schreiben entschieden, um ausufernde Diskussionen anlässlich der Sitzung zu vermeiden und auch diejenigen vorab zu unterrichten, die an einer Teilnahme an dem Treffen gehindert sind. Außerdem sind wir daran

interessiert, frühzeitig ein Meinungsbild über unsere Initiative zu erhalten und fordern deshalb dazu auf, zu unseren Vorschlägen – gerne per E-Mail an die bekannten Adressen des Vorsitzenden oder des Schatzmeisters - Stellung zu nehmen.

Auf den beiliegenden Fragebogen weisen wir hin. Wir bitten, davon regen Gebrauch zu machen und sich an der Diskussion zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Rauer

Schatzmeister

Anlage 1

Geschätzter Mehrbedarf ab 2014

Offene Bremer Einzelmeisterschaft (Saalmiete, Catering etc.)	1.000,00
Erhöhung Verbandsbeitrag Deutscher Schachbund (angekündigt: ca. 1,50 € pro Mitglied)	1.200,00
Jugendschach (Jugendfreizeit, internationale Wettkämpfe)	500,00
Senioren-schach (Verbands-MM, Zuschüsse überregionale Wettkämpfe, DSEM)	400,00
Frauenschach (Ausrichtung Frauenturniere, Sonderpreise)	500,00
Breitenschach (Aktionen, Preise, Flyer, Banner)	400,00
Summe	4.000,00 =====

Anlage 2

Einzelnachweise über Einnahmen und Ausgaben der Jahre 2010 und 2011

01.01.2010 bis 31.12.2010

EINNAHMEN		AUSGABEN	
LSB-Beitragsrechnung 2009		Abgaben	
Rochade-Abo	48,00	DSB/Fide-Beitrag	5.668,00
LSB-Beitragsrechnung 2009	1.075,50	Summe Abgaben	5.668,00
Summe Beitragsrechnung 2009	1.123,50	Bankgebühren	117,15
LSB-Beitragsrechnung 2010		Bremer Schachjugend	
Beitrag	15.087,00	Außerordentliche Einnahme	-315,72
Fahrtkostenersatz	-170,00	Außerordentliche Zahlung	415,72
Nennfelder Mannschaften	690,00	Etatzuweisung	5.700,00
Rochade Abo	408,00	Summe Bremer Schachjugend	5.800,00
Summe Beitragsrechnung 2010	16.015,00	Marketing	
Nennfelder		Marketing - ohne Kategorie	149,85
Bremer Einzelmeisterschaft	1.985,00	Summe Marketing	149,85
Bremer Einzelmeisterschaft (bar)	15,00	Sonstige	
Bremer SeniorenEM	100,00	Sonstige - ohne Kategorie	173,69
Summe Nennfelder	2.100,00	Irrläufer	25,00
Strafgelder	575,00	Summe Sonstige	198,69
Summe Strafgelder	575,00	Spielbetrieb	
Toto-/Lotto-Mittel	1.705,10	BBlitzEM	50,00
Summe Toto-/Lotto-Mittel	1.705,10	BBlitzEM/Preise	144,00
SUMME EINNAHMEN	21.518,60	BEM	77,50
Einnahmen minus Ausgaben	372,10	BEM/Preise	2.260,00
		Bremer Einzelmeisterschaft/Div.	208,57
		Bremer Schnellschach-Einzelms.	100,00
		Deutsche Einzelmeisterschaft	961,85
		Deutsche Pokal-Einzelms.	150,00
		Deutsche Schnellschacheinzelms.	286,25
		Elo-Auswertung	9,00
		Kosten/Oberliga-Nord	-79,23
		Norddt. Blitz-Einzelms.	366,90
		Norddt. Blitz-Einzelms./Raumko.	100,00
		Norddt. Blitz-Einzelms./Startg.	75,00
		Norddt. Blitz-Mannschaftsms.	200,00
		Sonstige Turniere	425,90
		Sonstiges	-78,28
		Staffelleitung	93,86
		Summe Spielbetrieb	5.351,32
		Spielbetrieb Frauen	
		DBlitzEM	143,00
		DEM	178,20
		DSSEM	75,00
		Summe Spielbetrieb Frauen	396,20
		Spielbetrieb Senioren	
		Senioren-Mannschaft-Ms.	381,00
		sonstiges	19,25
		Summe Spielbetrieb Senioren	400,25

			Verwaltung		
			Auslagen Präsident	496,88	
			Auslagen Schatzmeister	11,00	
			Auslagen Turnierleiter	422,85	
			Kosten Verbandsorgan	818,40	
			Kosten Verbandsorgan/Sonstiges	290,00	
			Sonstige Kosten	20,00	
			Tagung Präsident	230,20	
			Verbandsorgan/Erstellungshonorar	450,00	
			Versicherungen	325,71	
			Summe Verwaltung		3.065,04
			SUMME AUSGABEN	21.146,50	21.146,50
01.01.2011 bis 31.12.2011					
EINNAHMEN			AUSGABEN		
LSB Beitrag 2011			Abgaben		
Beitrag	15.442,50		DSB/Fide-Beitrag	5.586,00	
Fahrtkostenersatz	-220,00		Summe Abgaben		5.586,00
Nennfelder Mannschaften	765,00		Bankgebühren	128,45	128,45
Schachzeitung Abo	480,00				
LSB Beitrag 2011 - ohne Kategorie	262,00		Bremer Schachjugend		
Summe LSB Beitrag 2011		16.729,50	Etatzuweisung	6.300,00	
			Summe Bremer Schachjugend		6.300,00
LSB-Beitragsrechnung 2010			Spielbetrieb		
Beitrag	460,50		Auslagen Turnierleitung	105,36	
Nennfelder Mannschaften	30,00		BBlitzEM	105,00	
Rochade Abo	24,00		BEM	40,00	
Summe LSB-Beitragsrechnung 2010		514,50	BBEM Preise	450,00	
			BEM/Preise	1.770,00	
Nennfelder			BEMMiete	448,57	
Bremer Einzelmeisterschaft	1.385,00		Bremer Einzelmeisterschaft/Div.	0,00	
Bremer Blitz-Einzelmeisterschaft (bar)	216,00		Bremer Schnellschach-Einzelms.	100,00	
Bremer Pokaleinzelmeisterschaft	30,00		DEM/Fahrtkosten	108,00	
Bremer SeniorenEM	0,00		Deutsche Einzelmeisterschaft	750,00	
Leine-Weser-Cup	25,00		Deutsche Pokal-Einzelms.	150,00	
LSB-Tandem	0,00		Elo-Auswertung	97,50	
Summe Nennfelder		1.656,00	Norddt. Blitz-Einzelms.	100,00	
			Norddt. Blitz-Einzelms./Startg.	75,00	
Protestgebühren	25,00	25,00	Norddt. Blitz-Mannschaftsms.	225,00	
			Sonstige Turniere	161,42	
sonstige Einnahmen			Sonstiges	-82,38	
sonstige Einnahmen - ohne Kategorie	300,00		Spielmaterial	676,65	
Summe sonstige Einnahmen		300,00	Staffelleitung	86,44	
			Summe Spielbetrieb		5.366,56
Strafgelder	80,00	80,00	Spielbetrieb Frauen		
			DBlitzEM	75,00	
Toto-/Lotto-Mittel	1.708,10	1.708,10	DEM	750,00	
			DSSEM	75,00	
SUMME EINNAHMEN	21.013,10	21.013,10	Fahrtkostenerstattung	495,00	
			Summe Spielbetrieb Frauen		1.395,00
EINNAHMEN MINUS AUSGABEN	-955,52		Spielbetrieb Senioren		
			Senioren-Mannschaft-Ms.	1.084,30	
			Summe Spielbetrieb Senioren		1.084,30
			Verwaltung		

Auslagen Präsident	729,60	
Auslagen Turnierleiter	393,54	
Öffentlichkeitsarbeit	85,86	
Tagung Präsident	0,00	
Tagung Ref.f.Öffentl.	28,00	
Verbandsorgan/Erstellungshonorar	440,00	
Versicherungen	325,71	
Fahrtkosten	105,60	
Summe Verwaltung		2.108,31
SUMME AUSGABEN	21.968,62	21.968,62

Antrag an die Mitgliederversammlung des Landesschachbund Bremen e.V.

Antragsteller:

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V. – Schachsportabteilung

Betreff:

Geplante Erhöhung der Mitgliedsbeiträge im Landesschachbund Bremen e.V.

Antrag:

Wir stellen den Antrag, die Mitgliedsbeiträge ab dem Geschäftsjahr 2014 gemäß folgender Auflistung zu erhöhen:

<i>Beitragskategorie</i>	<i>neu</i>	<i>alt</i>
Erwachsene	26,50 €	22,00 €
Jugendliche	10,00 €	9,00 €
Kinder	8,00 €	7,50 €

Begründung:

Der Vorstand der Schachsportabteilung spricht sich grundsätzlich für eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2014 aus.

Die geplante Gesamterhöhung des Etats um 4.000,00 EUR von derzeit 22.000,00 EUR auf 26.000,00 EUR entspricht einer Steigerung um ca. 18%. Bei konstanten Mitgliedsbeiträgen über den vergangenen Zeitraum von 8 Jahren halten wir die Forderung aus dem Antrag des Landesschachbund Bremen Vorstandes für angemessen.

Bei der vorgeschlagenen Erhöhung der einzelnen Beitragskategorien beziehen wir allerdings eine andere Position. Hintergrund ist die einseitige Belastung der Erwachsenen. Zum einen halten wir das Verhältnis der Beiträge von Erwachsenen zu Kin-

dern/Jugendlichen für dann nicht ausgewogen und zum anderen werden die kleineren Vereine im LSB mit wenig Kindern und Jugendlichen überproportional belastet. Aus diesen Gründen sind wir für eine Erhöhung aller Beitragskategorien. Selbstverständlich sehen auch wir die Kinder- und Jugendarbeit als sehr förderungsfähig. Deshalb berücksichtigt unser vorgeschlagenes Modell die Erhöhung der Beiträge für Erwachsene etwas stärker als für Kinder und Jugendliche.

Bremen, 06.02.2013

Gezeichnet

**Der Vorstand der Schachsportabteilung
Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.**

Moin,

hiermit stellt der SKBN den folgenden Antrag:

Die Beiträge von passiven Mitgliedern sollen halbiert werden.

Begründung: Ziel sollte eine möglichst hohe Mitgliederzahl sein - das wollen auch der DSB und die Landesverbände. Die aktuelle Beitragsstruktur veranlasst die Vereine, passive Mitglieder nicht mehr zu melden und nur noch als fördernde Mitglieder zu führen. Einige LV sind schon den Weg eines ermäßigten Passiven-Beitrags gegangen und der DSB plant auch solches.

Gruß,

Claas Rockmann-Buchterkirche

Claas Rockmann-Buchterkirche
Kassenwart / Turnierleiter
Schachklub Bremen-Nord
Tel. (0421) 94409407